

Übung: Rettung im Nebel

Amt Neuhaus-Zetze, Lk. Lüneburg (Nds). Zu einer Übung fanden die Feuerwehrleute aus Haar, Stapel und Zetze am Freitagabend (03.03.17) zusammen. Das Hauptaugenmerk lag hierbei auf dem Atemschutz, weshalb die Runde recht übersichtlich war.

Ganz im Gegensatz zu dem Szenario der Übung: Der erste Trupp begab sich in ein völlig verrauchtes Gebäude. Ihr Auftrag lautete **Menschenrettung und Brandbekämpfung**. Ausgerüstet mit Handlampen, Axt und einem C-Rohr meldete sich der Trupp bei der Atemschutzüberwachung (durch die Feuerwehrleute aus Stapel sichergestellt) ab und begab sich zur Menschenrettung und Gebäude. Es gelang dem Trupp schnell zwei Bewohner zu retten.

Der zweite Trupp folgte mit dem Auftrag der **Brandbekämpfung im Haus**. Während dieses Einsatzes gaben die beiden Atemschutzträger den Notruf „Mayday! Mayday! Eine Person von Treppe gestürzt! Hilfe benötigt!“ ab. Diese Notfallsituation forderte nun den Atemschutz-Sicherheitstrupp. Der Einsatzleiter befahl dem bereitstehenden dritten Trupp, dem Sicherungstrupp, die verletzte Person zu retten. Ausgerüstet mit einer Rettungstasche holten sie die „verletzte Person“ aus der Gefahrenzone.

Die Tasche des Sicherungstrupps ist bestückt mit einer zusätzlichen Atemluftflasche und einigen Rettungsgegenständen. So nimmt der Sicherheitsrupp zusätzlich Geräte mit einem Gewicht von 25 kg in den Einsatz mit.

Die regelmäßigen Übungen, vom normalen Einsatz unter Atemschutz sowie auch das Notfalltraining sind notwendig, um die Gefahren für die Atemschutzträger im Einsatz geringer zu halten.

Text, Fotos: Claudia Harms



Erst durchs Gebüsch, dann ins Haus zum Innenangriff

THEMENINFO

Atemschutznotfall

Die vier Feuerwehr-Unfallkassen betreiben ein professionelles CIRS (Critical Incident Reporting System), um bereits aus Beinahe-Unfällen Lehren zu ziehen. Im Mittelpunkt von FUK CIRS stehen die Meldung und Auswertung von Beinahe-Unfällen bei Übungen und Einsätzen der Feuerwehr, da diese häufig die Basis für spätere echte Schadensfälle bilden.

An erster Stelle sollen Beinahe-Unfälle gemeldet werden, bei denen die Beteiligten das Gefühl haben „Ohh, noch einmal Glück gehabt ...“

Je größer das Glück der Beteiligten war, desto interessanter ist es, diese Ereignisse zu melden, wenn es möglich ist die kritische Situation künftig zu vermeiden.

Wichtige Hinweise zum Thema Atemschutzunfälle sind unter „www.Atemschutzunfaelle.eu“ zu erhalten.



Das Tableau gibt Atemschutz, Zeit und Namen des Atemschutzträgers im Einsatz an. Hierzu werden persönliche Steckkarten ins Überwachungsgerät eingesteckt.